



Pfarrversammlung 2023
Foto: Christoph Simma

Herzliche Einladung zur Pfarrversammlung

**Zemmako,
hocka und reda
Kumm o!**

**Donnerstag, 29. Februar 2024
19.00 Uhr, Vereinshaus**

Zweiter Fastensonntag

1. Lesung: Gen 22,1-2.9a.10-13.15-18

2. Lesung: Röm 8,31b-34

Evangelium: Mk 9,2-10

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir (Ps 27,9)

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Dritter Fastensonntag

1. Lesung: Ex 20,1-17

2. Lesung: 1 Kor 1,22-25

Wir verkünden Christus, den Gekreuzigten: den Juden ein Ärgernis, den Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. (1 Kor 1,23-24)

Evangelium: Joh 2,13-25

Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.

Kommentar zum Evangelium



Die Wolkendecke lichtete sich. Ich erinnere mich an eine Skitour vor Jahren mit Bischof Elmar Fischer. Die Wetterstimmung war keineswegs vielversprechend und der Himmel tief mit Wolken verhangen. Es fehlte mir jeglicher Ansporn. Schließlich hatten wir das gesteckte Ziel erreicht. Da lichtete sich die Wolkendecke und die Sonne strahlte uns an. Meine seelische Stimmung war auf einmal wie verwandelt. Diese Erfahrung ist mir in bleibender Erinnerung.

Jesus ist mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem. Er hat ihnen sein Leiden angekündigt. Daraufhin nimmt er Petrus, Jakobus und Johannes mit sich auf einen hohen Berg. Dort wird er vor ihren Augen verwandelt. Sein Aussehen erstrahlt in göttlichem Lichtglanz. Dies ist für sie eine heilsame Unterbrechung in ihrem seelischen Tief.

„Das ist mein geliebter Sohn.“ Jesus pflegte eine innige Beziehung zu seinem Vater. Das gibt ihm die Kraft, den Willen seines Vaters zu erfüllen. Erst nach dem Karfreitag ist seinen Jüngern bewusst geworden, dass dieser Jesus wirklich der von den Propheten angekündigte Messias ist.

„Auf ihn sollt ihr hören.“ Die Verklärung Jesu lädt ein, sich zu fragen: Welcher unter den vielen alltäglichen Stimmen schenke ich Gehör?

„Worauf sollen wir hören, sag uns worauf? So viele Geräusche, welches ist wichtig?

So viele Beweise, welcher ist richtig? So viele Reden!

EIN Wort ist wahr.

Wofür sollen wir leben, sag uns wofür? So viele Gedanken, welcher ist wichtig?

So viele Programme, welches ist richtig? So viele Fragen!

Die Liebe zählt.“ (Lothar Zenetti) *

Theo Fritsch

Pfr. i. Ruhe

40 Tage, die wohltun

Fastenzeit

In der Fastenzeit verzichte ich auf alles, was dick macht: Waage, Spiegel, Skinny Jeans. – Ähnliche Sprüche höre ich zurzeit jeden Tag. Wenn wir ernsthaft auf die 40 Tage vor Ostern schauen, dann hilft diese Zeit der Neuausrichtung des Lebens dem Wiederfinden des Gleichgewichts.

In der christlich-biblischen Tradition gibt es Empfehlungen, die diese Neujustierung fördern:

- Fasten und Verzicht,
- Beten, Hinwendung zu Gott und Meditation, sowie
- Almosengeben, Teilen, Gutes tun.

Manchen täte ein „Jammerfasten“ gut, das Bemühen um ein „Nicht-Meckern“. Anderen nützte ein „Lästerfasten“, der Verzicht, über andere herzuziehen. Kranken und Pflegebedürftigen würden Besuche Freude bereiten, und gewiss helfe nicht wenigen eine Auffrischung der Spiritualität und des Gebetslebens. Wir haben „Fachleuten“ Fragen gestellt. Ihre Antworten wollen uns helfen, in den kommenden Wochen eine Kette von glücklichen Ereignissen zu erleben, die uns wohltun. *

Pfr. Walter Juen



In der Fastenzeit will ich jeden Tag zur Entschleunigung meines Alltags eine halbe Stunde Ruhe einlegen. Die Stille halte ich jedoch kaum aus! Was hilft mir da?

Eine bewährte Hilfe ist da die Fokussierung auf den eigenen Atem. Richte den Fokus deiner Aufmerksamkeit auf die Empfindungen des ein- und ausströmenden Atems und die Atempausen dazwischen. Achte dabei darauf, den Atem nicht zu beeinflussen oder zu steuern – ihn einfach in seinem Tempo kommen und gehen lassen. Im Wahrnehmen der Körperempfindungen beim Atmen bündelst du automatisch deine Aufmerksamkeit: Spüre, wie sich dein Brustkorb beim Einatmen ausdehnt und beim Ausatmen wieder zusammenzieht. Vielleicht nimmst du auch die Bewegung der Bauchdecke wahr, wie sich diese beim Einatmen sanft hebt und beim darauffolgenden Ausatmen wieder senkt. Wenn dies angenehm für dich ist, kannst du auch eine Handfläche auf die Bauchdecke legen und so noch deutlicher dem Ein und Aus des Atems folgen. *

Christoph Simma
Achtsamkeitsbegleiter



Ich fühle mich unwohl, ja, manchmal habe ich fast Angst, kranke und alte Menschen im Spital oder im Pflegeheim zu besuchen. Was kann ich da tun?

Was ist es, vor dem Sie Angst haben? Ist es, dass Sie nicht recht wissen, was sagen oder wie Sie sich einem kranken oder alten Menschen gegenüber verhalten sollen? Menschen sind froh und dankbar, wenn man sie wahr- und ernst nimmt, wenn man sich nicht verstellt, sondern ehrlich im Umgang mit sich und dem Gegenüber ist. Oft braucht es nicht viele Worte. Ein aufrichtiges Dasein reicht mitunter aus. Und vor diesem braucht sich niemand zu fürchten. *

MMag. Dr. Juliana Troy
Krankenhausseelsorgerin



Ich habe den Anfang der Fastenzeit versäumt. Rantiert es sich jetzt noch, einen Vorsatz zu fassen?

Ich habe auch schon öfter verschlafen, dennoch bin ich am Morgen aufgestanden und habe einen erfolgreichen oder schönen Tag erlebt. Die Fastenzeit ist Zeit für dich, Ballast im Leben abzuwerfen und Qualitäten für ein gesundes Leben, für gesunde Beziehungen, für einen frei machenden Glauben zu kultivieren. Es lohnt sich, täglich neu hinzuschauen. *

Vinzenz Wohlwend
Abt von Wettingen-Mehrerau



Ich will in der Fastenzeit weniger Alkohol trinken und bei der Menge des Essens achtsamer sein. Wie gelingt mir das leichter?

*s-klenne goht immer... a kumm, nur a Schlückle ...
nur zum Astossa ... nur oas ...*

Wer kennt diese Sprüche nicht. Aber was würde geschehen, wenn wir einfach prägnant einmal 40 Tage NEIN sagen würden? Mit Lachen? Lästern? Achselzucken? Klar, es wäre einfach nachzugeben und zu sagen: Okay, aber nur „oa Gläsle“. Aber weshalb müssen wir uns rechtfertigen, wenn wir ein paar Tage, Wochen oder Monate auf Alkohol verzichten wollen? *Gessa würd', was uf an Tisch kummt ... der Teller würd' ufgessa ... Warum magst ned nochamol schöpfa? ... Schmeckts dr eppa ned?* Diese und ähnliche Aussagen oder Fragen kennt sicher auch jeder. Darf ich im Gasthaus eine kleine Portion auswählen oder als Nichtvegetarier einmal auf Fleisch verzichten? Warum müssen wir uns oft erklären, wenn wir vielleicht nur einmal eine Suppe essen wollen zu Mittag? Sind wir dann mit den Kochkünsten unseres Partners nicht zufrieden? Ich persönlich möchte in der Fastenzeit bewusst den Alkoholkonsum reduzieren. Aber das heißt nicht, dass ich nicht unterwegs sein werde, um Leute zu treffen. Vielleicht muss ich erklären, warum ich nichts trinke. Aber, ich denke, genau das gehört auch zum Verzicht dazu: Es sollte doch etwas Besonderes sein, ein gutes Glas Wein zu trinken, und nicht alltäglich. Genauso werde ich versuchen, das Essen in den nächsten 40 Tagen zu genießen und vielleicht genauer als sonst schauen, wo die Nahrungsmittel herkommen.

Wenn ich mir dann aber doch einmal eine großzügige Portion Essen und ein Glas Wein gegönnt habe, kann ich als Fastenbrecherin immer noch eine Runde durch unsere schöne Gemeinde spazieren mit Abschluss auf der Basilika und mit einem dezent schlechten Gewissen wenigstens die schöne Aussicht genießen. *

*Dr. Magdalena Wöß
Gemeindeärztin*



Es fällt mir schwer, meinen Fastenvorsatz durchzuhalten. Was kann ich tun, damit ich nicht scheitere? Was, wenn ich gescheitert bin?

Bei der Wahl der Vorsätze finde ich folgende drei Schritte hilfreich: Unterscheiden – Entscheiden – Entschiedenheit. Das bedeutet, sich zunächst darüber Gedanken zu machen, welche Fastenvorsätze für mich Sinn machen und gut lebbar sind. Habe ich mich einmal für den einen oder anderen Vorsatz entschieden, ist es wichtig, ihn auch mit Mut und Entschiedenheit zu leben zu versuchen – auch dann, wenn die ersten Schwierigkeiten auftauchen. Jedoch ist das Ziel von Fastenvorsätzen nicht, uns zu fesseln und in irgendeiner Art zu lähmen. Fasten ist kein Hochleistungssport. Vielmehr soll es uns – ganz in der Spur der Bibel – frei machen für gute Taten und Gott im Leben mehr Raum schenken. Natürlich kann es bei aller Entschlossenheit und gutem Willen auch vorkommen, dass ich meinen Vorsatz – aus welchem Grund auch immer – nicht durchhalten kann. In solchen Situationen hilft das Vertrauen, dass nach jedem Scheitern ein Neuanfang möglich ist. *

*Dr. Benno Elbs
Bischof von Feldkirch*



Beim Beten schweifen meine Gedanken immer wieder ab. Kennen Sie das auch? Wie gehen Sie damit um?

Zerstreuungen im Gebet kenne ich auch. Ich schenke ihnen keine Beachtung. Wichtig ist das fortwährende Bemühen, in Liebe beim Herrn zu bleiben. Mir helfen dabei einfache Worte, die ich oft wiederhole, z. B. ein Bibelwort, eine kurze Bitte, der Name Jesus. *

*Sr. Theresia vom Kinde Jesus
Novizenmeisterin, Klein-Theresien-Karmel*

Angebote

Fastenpredigten 2024
jeden Fastensonntag
17.00 Uhr, Basilika



2. Fastensonntag, 25. Februar 2024
Was Mammutbäumen Halt gibt
Gedanken u. a. von Ulrich Schnabel,
J. W. von Goethe und Arthur Schopenhauer,
vorgetragen von Angelika Kerschhaggl-Linder, Feldkirch

3. Fastensonntag, 3. März 2024
Unserem Leben Glanz verleihen
Geschichten u. a. von Thomas Frings,
Waldefried Pechtl, Robert Fulghum und
Andrea Schwarz, vorgetragen von
Gerhard Müller, Feldkirch

4. Fastensonntag, 10. März 2024
Auf dem Weg zum guten Miteinander
Gedanken u. a. von Anselm Grün,
Thomas Merton und Leonardo Boff,
vorgetragen von Anselm Hartmann,
Rankweil

5. Fastensonntag, 17. März 2024
Vom guten Miteinander zur Verbundenheit
Gedanken u. a. von Aleida Assmann,
Gerald Hüther und Christa Spannbauer,
vorgetragen von Brigitte Knünz, Dornbirn

Palmsonntag, 24. März 2024
Auf gute Nachbarschaft
Geschichten u. a. von Ulrich Schnabel
und Paul Watzlawick, vorgetragen von
Nicole Benvenuti, Rankweil

Pfarrversammlung
Donnerstag, 29. Februar 2024
19.00 Uhr, Vereinshaus

**Eine Veranstaltung für alle am Pfarr-
leben in Rankweil Interessierten!**

- Was euch erwartet?
- ein herzliches Willkommen
 - ein Blick in die Themen des Pfarrkirchenrats
 - ein Blick in die Themen des Pfarrleitungsteams
 - ein Blick auf die Gottesdienste in Rankweil
 - ein Blick auf die Neuwahl des Pfarrleitungsteams
 - ein Blick auf den Pfarrausflug
 - ein köstliches Buffet

Zur Planung des Abends freuen wir uns auf eine Anmeldung unter 05522/44001 oder pfarramt@pfarre-rankweil.at
Eine spontane Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich.
Beginn 19.00 Uhr
Eintreffen ab 18.30 Uhr

Basilikakonzert
Sonntag, 17. März 2024
19.00 Uhr, Basilika Rankweil



OmegAlpha
Wenn das Ende zum Anfang wird
Oratorium von Gerda Poppa

Die Offenbarung des Johannes, das letzte Buch der Bibel, fasziniert mit ihren prophetischen, zuweilen auch schwer zu deutenden Aussagen. Letztlich ist sie eine Schrift voller Hoffnung und Trost. Das Oratorium OmegAlpha der Komponistin Gerda Poppa, das an diesem Abend uraufgeführt wird, greift einige Aussagen der Offenbarung auf und stellt sie in Bezug zur Gegenwart, zum Leben des heutigen Menschen. Hochkarätige Musiker/innen führen dieses neue Werk auf – ein nicht nur für die Basilikakonzerte besonderer Abend!

Veronika Dünser (Alt), Martin Summer (Bass), Kammerchor Feldkirch, Ad-hoc-Orchester, Julia Rüb (Orgel), Benjamin Lack (Gesamtleitung)

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Zweiter Fastensonntag 25. Februar 2024

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 17.00 Fastenpredigt – Die Verbundenheit stärken – Was Mammutbäumen Halt gibt. Gedanken u. a. von Ulrich Schnabel, J. W. von Goethe und Arthur Schopenhauer mit Angelika Kerschhaggl-Linder

Dritter Fastensonntag 3. März 2024

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 17.00 Fastenpredigt – Die Verbundenheit stärken – Unserem Leben Glanz verleihen. Geschichten u. a. von Thomas Frings, Waldefried Pechtl, Robert Fulghum und Andrea Schwarz, vorgetragen von Gerhard Müller, Feldkirch

Vierter Fastensonntag 10. März 2024

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 17.00 Fastenpredigt – Die Verbundenheit stärken – Auf dem Weg zum guten Miteinander. Gedanken u. a. von Anselm Grün, Thomas Merton und Leonardo Boff, vorgetragen von Anselm Hartmann, Rankweil

Montag bis Samstag jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Jeden Donnerstag

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✠ St.-Josefs-Kirche

Zweiter Fastensonntag 25. Februar 2024

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Mittwoch, 28. Februar 2024

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Februar Verstorbenen: 2019: Irma Canal, Viktor Ropos, Rudolf Bachmann, Dr. Peter Wöß, Alfred Wallnöfer
2020: Arnold Prasch, Alwin Scheidbach, Agnes Huber, Ingeborg Dietrich, Anna Sturn, Mattheo König
2021: Anna Bauer, Gertrud Köb
2022: Siegfried Grabher, Hans Reinthaler, Elsa Watzenegger
2023: Hans-Peter Rauch, Edith Fischer, Resi Zangerl, Johanna Engler, Christl Gantner, Hildegard Kessler

Dritter Fastensonntag 3. März 2024

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Vierter Fastensonntag 10. März 2024

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

✠ St.-Peters-Kirche

Zweiter Fastensonntag 25. Februar 2024

- 8.00 Messfeier

Dritter Fastensonntag 3. März 2024

- 8.00 Messfeier

Vierter Fastensonntag 10. März 2024

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

✠ Klein-Theresien-Karmel

Zweiter Fastensonntag 25. Februar 2024

- 7.30 Messfeier

Dritter Fastensonntag 3. März 2024

- 7.30 Messfeier

Vierter Fastensonntag 10. März 2024

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✠ Kapelle LKH Rankweil

Zweiter Fastensonntag 25. Februar 2024

- 9.30 Messfeier

Dritter Fastensonntag 3. März 2024

- 9.30 Messfeier

Vierter Fastensonntag 10. März 2024

- 9.30 Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Zweiter Fastensonntag 25. Februar 2024

- 10.00 Wortgottesfeier

Dritter Fastensonntag 3. März 2024

- 10.00 Wortgottesfeier

Vierter Fastensonntag 10. März 2024

- 10.00 Wortgottesfeier

Den Geist christlicher Nächstenliebe stärken

März-Haussammlung der Caritas

Die Caritas Vorarlberg feiert heuer ihr 100-jähriges Jubiläum. Vieles hat sich im Laufe der Jahrzehnte gewandelt, geblieben ist jedoch der Grundauftrag der Caritas, Brücken zu schaffen hin zu Menschen, die Hilfe benötigen. Gerade in Zeiten, in denen in unserer Gesellschaft die Spannungen zunehmen und der Druck auf Familien und Haushalte, die mit weniger Ressourcen auskommen müssen, groß ist, ist die Haussammlung eine starke Stimme der Nächstenliebe, des Zusammenhalts und der Zuversicht.

Gerne leisten wir als Pfarre auch heuer anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Caritas Vorarlberg unseren Beitrag für ihre wertvolle Arbeit. Schon jetzt möchten wir ein herzliches Dankeschön an alle Spender/innen aussprechen für die gute Aufnahme unserer Sammler/innen und jede kleinere oder größere Spende für Menschen in Not im Lande.

Wir sind sehr dankbar, dass sich in Rankweil engagierte Frauen und Männer auf den Weg machen, um für notleidende Menschen in Vorarlberg um Spenden zu bitten. Wir möchten auch darauf hinweisen, dass unsere Sammler/innen alle ehrenamtlich unterwegs sind, sie erhalten keinerlei Prozente.

Nun noch eine große Bitte: Neben unseren langjährigen, treuen Sammler/innen sind wir immer noch auf der Suche nach Frauen und Männern, die diesen wichtigen Dienst übernehmen. Bitte melden Sie sich bei Peter Schertler (0664/3401051 oder schertler.peter@aon.at)! *

*Peter Schertler
für die Caritas-Haussammlung*

Mein Lieblingsplatz in Rankweil

Valduna-Wald



Wenn es die Zeit zulässt, bin ich gerne im Valduna-Wald. Und ich kann auch sagen, warum es mein Lieblingsplatz ist.

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 10. März 2024.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 5. März 2024, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Viele Wanderwege sind eben oder nur leicht ansteigend. Das mag ich. In den Valduna-Wald kann man zu jeder Jahreszeit gehen und etwas erleben: Im Frühling entdeckt man am Wegrand die ersten Leberblümchen und Huflattiche. Die hohen Tannen spenden im Sommer gute, kühle Luft und Schatten. Bleibst du für einen Augenblick lang still stehen, kannst du vielleicht einem Vogelkonzert lauschen. Wer genau schaut, entdeckt manchmal Eichhörnchen, die ihre Kletterkünste vorführen. Der Laubwald zeigt sich im Herbst in warmen Farben. Fällt im Winter Schnee wie heuer, so verzaubert er den Wald in eine märchenhafte Landschaft. *

*Lucia Sandholzer
Pfarrblattausträgerin*

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Fotos: Christoph Simma, Günther Sandholzer, Andrea Piacquadio (Pexels),

Katholische Kirche Vorarlberg / Mathis Fotografie, Zisterzienserabtei Mehrerau und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma